

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 4

Artikel: Das Gespräch mit dem Arzt
Autor: Kohler, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Gespräch mit dem Arzt

Haben wir ältere Menschen denn kein Recht, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen?

Ich stehe schon viele Jahre unter ärztlicher Aufsicht wegen meines hohen Blutdrucks. Vor sechs Monaten wurde ich mit einem Herzinfarkt ins Spital eingeliefert. Nach anschliessendem Kuraufenthalt fühlte ich mich fit, ich konnte das Haus und den Garten wieder selbst besorgen. Vor einem Monat hatte ich Galle-Magen-Darm-Geschichten mit Schwindelerscheinungen. Diese deprimierten mich sehr. Der neue Hausarzt konnte keine Ursache finden. Er meinte, es sei alles in Ordnung, ich sei halt auch schon 74 Jahre alt. Diese Worte führten mich noch in eine viel tiefere Depression,

Ich fühle mich von diesem Arzt überhaupt nicht verstanden.

ich sehe für mich gar keinen Lebenssinn mehr. Da der Schwindel nun auch noch meine Sehkraft sehr beeinträchtigte, begab ich mich erneut zur Konsultation, die wieder einen viel zu hohen Blutdruck ergab, der sich durch Medikamente senken liess. Und wieder musste ich hören, ich sei halt eben keine «Heutige» mehr. Ich frage mich, haben wir ältere Menschen denn kein Recht, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, müssen wir im Alter die Beschwerden einfach als altersbedingt betrachten und annehmen?

Wir haben in unserer Gemeinde keinen andern Arzt, was soll ich nur tun und wie mich verhalten?

Wenn das Verhältnis zwischen Arzt und Patient nicht mehr stimmt, hilft oft ein klärendes Gespräch. Einige Leserinnen und Leser der «Zeitlupe» fühlten sich von ihrem Arzt nicht mehr richtig verstanden. Sie gelangten mit ihrem Problem an unseren medizinischen Ratgeber. Wir veröffentlichen Auszüge aus drei Leserbriefen, zu denen Dr. med. Peter Kohler ausführlich Stellung nimmt.

Ist das alles altersbedingt?

Ich bin 70 Jahre alt. Seit dem Tode unserer Enkelin – sie starb an Leukämie – verlor ich innert kurzer Zeit 10 kg an Gewicht. Unsicherheit, Herzklopfen, innerliches Vibrieren nahmen zu. Ich war bei einem Psychiater, bei einem Neurologen und

Mich stört, dass gewisse Ärzte einem nicht erklären, was die Fachausdrücke bedeuten.

meinem Hausarzt. Sie sagen, das vegetative Nervensystem sei der Grund. Gibt es etwas gegen diese innere Unruhe und das Herzklopfen? Ist das alles altersbedingt? Was halten Sie von diesen Magnetopathen, die in Zeitschriften so angepriesen werden? Kürzlich gebrauchte mein Arzt das Wort «Insomnie». Ich fand es nicht im Lexikon.

Ich kann mich damit nicht abfinden

Ich bin vor einem halben Jahr im Garten gestrauchelt, wobei es mir das rechte Bein abdrehte. Ich verspürte sofort einen «höllischen» Schmerz im rechten Oberschenkel, konnte einen Moment lang nicht mehr stehen. Bei jeder ungeschickten Bewegung kommt dieser Schmerz auch heute noch so stark, dass mir jedesmal schwarz wird vor den Augen. Ich bin schon einige Male beim Arzt gewesen. Er sagt, das sei ein Muskelnetzriss, da könne man nichts machen. Ich bin 70 Jahre alt, fahre noch Velo und kann mich damit nicht abfinden. Wissen Sie einen besseren Rat?

Kommunikation statt Resignation

Die drei vorangehenden Zuschriften haben eines gemeinsam: Sie drücken Enttäuschung aus über mangelnde ärztliche Hilfe. Zugleich bedeuten sie aber auch den Versuch, nicht aufzugeben und nach anderen Möglichkeiten zur Linderung der jeweiligen Beschwerden zu suchen. Ältere Patienten stellen für uns Ärzte immer wieder eine Herausforderung dar, denn sie leiden oft an verschiedenen Erkrankungen, die naturgemäss nicht immer zu heilen sind. Im gemeinsamen Gespräch gilt es herauszufinden, was für Patienten das wichtigste Anliegen ist und was sie von uns an Hilfe erwarten. Ich glaube nicht, dass unsere älteren Patienten es uns übel nehmen, wenn wir nicht alle ihre gesundheitlichen Störungen «beheben» können.

Was die Patienten uns (manchmal zu Recht) vorwerfen, ist fehlende Zuwendung und ungenügendes Eingehen auf ihre ganz persönliche Problematik.

Dabei müssen wir uns immer wieder bemühen, mehr zuzuhören und weniger selber zu sprechen. Unsere Entscheidungen und therapeutischen Massnahmen müssen nicht nur den ganzen Menschen, sondern auch seine häusliche Situation und sein soziales Umfeld miteinbeziehen.

Älterwerden und damit verbundene Krankheit bedeuten aber auch für die Betroffenen eine Herausforderung. Dass gewisse Einschränkungen und gesundheitliche Störungen zum Alter gehören können, für die es tatsächlich keine Heilung im echten Sinne des Wortes gibt, ist wahrhaftig nicht immer leicht anzunehmen. In einer Zeit, da medizinisch alles machbar scheint – und wo diese Vorstellung durch immer wiederkehrende Sensationsmeldungen in den Massenmedien noch gefördert wird –, wenden sich viele jüngere und ältere Patienten enttäuscht und resigniert von der Schulmedizin ab und suchen ihr Heil in der alternativen Medizin. Die Stärke ihrer Vertreter (Heilpraktiker, Magnetopathen, Vitalisten usw.) liegt sicher nicht zuletzt in der vermehrten Zuwendung zu den Ratsuchenden. Ebenso sicher ist, dass es unter ihnen einzelne mit aussergewöhnlichen Fähigkeiten gibt. Da sich ihre Heilmethoden in der Regel einer rationalen Betrachtungsweise entziehen, ist es im Einzelfall unmöglich, Empfehlungen abzugeben. Jeder muss letztlich für sich entscheiden, ob er diesen Weg einschlagen will. Ich könnte mir aber auch vorstellen, dass ein klärendes Gespräch mit dem Hausarzt (etwa im Sinne von «Wissen Sie, ich fühle mich von Ihnen oftmals nicht verstanden» oder «Ich verstehe Ihre Ausführungen nicht genau, würden Sie mir das bitte nochmals erklären») viel dazu beitragen könnte, die gestörte Arzt-Patienten-Beziehung wieder herzustellen.

Dr. med. Peter Kohler

Wenn's mit dem Kreislauf nicht mehr stimmt!



IPASIN Kreislauf-Kapseln
Packung zu 30 Kapseln (Monatskur)

Eine Kur mit IPASIN lindert die Kreislaufbeschwerden und stützt den schwachen Kreislauf. IPASIN enthält 6 wertvolle Arzneipflanzen-Extrakte wie Weissdorn, Kaktusblüte, Rosskastanie u.a. sowie Troxe-rutin. IPASIN hilft natürlich und schonend bei kreislaufbedingter Müdigkeit, nervösen Spannungen, Herzklopfen, Schweissausbrüchen, kalten Händen und Füssen.

IPASIN
Kapseln



IPASIN Kreislauf-Tonikum
1/2 Kurflasche
1/1 Kurflasche

Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Pharma Singer AG